8.–14. OKT 2020

DOWNTOWN SPANDAU MEDINA

Ein Leseparcours

www.downtownspandau.org

8. OKTOBER, 12 UHR

Von Menschen, die arbeiten (I)

Heike Geißler liest aus »Saisonarbeit«,
Mascha Jacobs moderiert.
Es wird um Zeitarbeit, entfremdetes Arbeiten
und modernes Menschsein gehen.

Lutherkirche, Lutherpl. 3, 13595 Berlin [Barrierefrei]

»Sie aber stehen nun am Treffpunkt beim Kistenregal in der Versandhalle, halten Ihre Kiste mit den Arbeitsutensilien in der Hand und stehen wirklich im Ernst des Lebens.« Mit nüchtern-poetischem Blick schreibt Heike Geißler über ihre Zeit in der Amazonstraße in Leipzig, wo sie als Receiverin Artikel einscannen und so lagern muss, dass sie möglichst schnell an uns versandt werden können. Ihr Sachroman nimmt uns Konsument*innen in die Lagerhalle mit. Sie kommentiert für uns den täglichen Arbeitsablauf, stellt uns Schichtleiter vor, die uns wie Kinder behandeln, Fremde, mit denen man sich wohl oder übel zu kurzen Komplizenschaften zusammenschließt, und Menschen, nach denen man immer Ausschau hält in den Versandhallen und vor den Regalen. Geißler protokolliert Arbeitsprozesse und spürt dem Schaden nach, die sie im Menschen anrichten.

Heike Geißler (*1977 in Riesa) ist Schriftstellerin. **Mascha Jacobs** ist Lektorin, Autorin und macht den Podcast »Dear Reader – Der Literatenfunk«.

3. OKTOBER, 12 UHR

Parallele Diasporen

Ronya Othmann liest aus »Die Sommer«, Bente Scheller moderiert. Es wird um ein Aufwachsen zwischen mehreren Welten, um Syrien und Kurdistan gehen.

Zamazingo-Garten, Pichelsdorfer Str. 118, 13595 Berlin

Das Haus der Großeltern liegt am Anfang des Dorfes, hinterm Brunnen, an den Oliven- und Orangenbäumen vorbei. In Nordsyrien, sprich, in Kurdistan, in Sichtweite der türkischen Grenze. Seit ihrer Kindheit verbringt die Erzählerin in Ronya Othmanns Roman ihre Sommerferien in diesem Dorf. Zwischen Reisetagebuch, Kindheitserinnerungen, Kriegsberichtserstattung und Alltagsgeschichten bedrohter Verwandter tastet sich die junge Münchnerin Leyla an ein Leben heran, das nur in Bruchstücken ihres ist. Erst als der Islamische Staat das jesidische Dorf auslöschen will, spürt Leyla die Abgründe zwischen sich und ihren deutschen Freund*innen, in deren Sommern weder Platz für ihre Erinnerungen ist, noch für ihre Angst vor der Vernichtung. Der Entwicklungsroman »Die Sommer« verhandelt die dünne Linie zwischen Selbstverständlichkeit und Entfremdung.

Ronya Othmann (*1993 in München) ist Schriftstellerin und Journalistin.
Bente Scheller (*1975 in Bremen) ist Politikwissenschaftlerin und Leiterin des Referats Nahost und Nordafrika der Heinrich Böll Stiftung.

»Bevor das Internet in die Dörfer kam, schickten alle ihre Grüße auf Videokassetten.«

RONYA OTHMANN

10. OKTOBER, 18 UHR

Katzenhaltung & Solidarität

Jayrôme C. Robinet liest aus »Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund«, Chantal-Fleur Sandjon moderiert. Es wird um Katzenhaltung, Selbstverwirklichung und Solidarität gehen.

Zamazingo-Garten, Pichelsdorfer Str. 118, 13595 Berlin

Wie fühlt es sich an, zum ersten Mal im Leben die Herrenumkleide eines Fitnessstudios zu betreten, wenn die Gesellschaft einen bisher immer als Frau eingeordnet hat? Wie wird es sein, allein unter einem Dutzend reißenden Wölfen die Straßenkleidung abzulegen? Wie lange darf man Männern in die Augen blicken, ohne als schwul gelesen zu werden, wie schnell darf man den Blick abwenden, ohne als unterlegen zu gelten? Jayrôme Robinet schreibt nach der eigenen Transition darüber, wie sich Räume und Alltagsbegegnungen verändern, wenn man als Mann gilt, und vergleicht die neuen Erfahrungen mit den Erinnerungen an die eigene Zeit als Frau. Dabei geht es nie um vermeintliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen, sondern um die gewaltvollen Grenzen gesellschaftlicher Kategorisierungen, die uns alle im Alltag bestimmen: beim Crêpe-Essen, beim Spaziergang im Park, beim Sport und vor den Behörden.

Jayrôme C. Robinet (*1977 in Nordfrankreich) ist Schriftsteller und Spoken-Word-Künstler. **Chantal-Fleur Sandjon** (*1984 in Berlin) ist Autorin und Lektorin.

11. OKTOBER, 18 UHR

Von Menschen, die arbeiten (II)

Tucké Royale liest aus Aras Örens »Berliner Trilogie«, Deniz Utlu & Jörg Sundermeier sprechen über ihre Arbeit mit Örens Texten, das 1. Spandauer Seniorenorchester spielt Swing & Blues. Es wird um die Einwanderergeneration der 60er und 70er Jahre und ihr Erbe gehen, und um Aras Ören, der mit seinen Texten Generationen inspiriert hat.

Gotischer Saal, Zitadelle Berlin [Barrierefrei]

Frau Kutzer muss ihre blaugefrorenen Füße reiben, um in den Schlaf zu kommen in ihrer alten Kreuzberger Arbeiterwohnung. Ihr Nachbar Niyazi tritt die Nachtschicht am Hochofen an. Mit dieser Szene begann 1973 Aras Örens Langgedicht »Was will Niyazi in der Naunynstraße?«. Er verwob das Schicksal der Neuangekommenen aus der Türkei mit den Sorgen der Alteingesessenen: Beide frieren, beide müssen schuften. Ören gilt als einer der frühesten Literaten, die einer Generation angeworbener ›Gastarbeiter*innen‹ eine Stimme verliehen. 2019 gab der Berliner Verbrecher Verlag in Zusammenarbeit mit dem Autor eine Neuübersetzung von Örens Werk heraus. Sein Blick auf das Berlin der 70er Jahre bietet ein neues Verständnis auf die Themen, die deutschsprachige Literatur heute bewegen.

Aras Ören (*1939 in Istanbul) ist Schriftsteller, Journalist und Schauspieler. **Deniz Utlu** (*1983 in Hannover) ist Schriftsteller, Essayist und Kolumnist. **Tucké Royale** (*1984 in Quedlinburg) ist Schauspieler, Autor und Musiker. **Das 1. Spandauer Seniorenorchester** (*1974 in Spandau) ist ein Bigband-Ensemble. **Jörg Sundermeier** (*1970 in Gütersloh) ist Journalist und Verleger des Verbrecher Verlags.

»Im Wald tranken wir billigen Wein und beglotzten Gartenpartys in den Ufervillen. Kennst du das?«

ARAS ÖREN

12. OKTOBER, 18 UHR

Eine Havellandschaft in den Neunzigern

Manja Präkels liest aus »Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß«, Ute Waldhausen moderiert. Es wird um die Neunziger in Brandenburg gehen, um Jugendkultur und Rechtsradikalismus in der Postwende-Zeit.

Gotischer Saal, Zitadelle Berlin [Barrierefrei]

Eine Havellandschaft in den 90er Jahren. An dem Fluss, der die kleine Stadt in zwei Hälften teilt, konnte man stundenlang sitzen und den Booten hinterherschauen oder auch angeln. Das taten Mimi und Oliver. Sie waren Nachbarskinder. Wenige Jahre später wurde einer von ihnen Anführer einer organisierten Nazi-Gruppe und eine Größe im lokalen Drogenhandel. Die andere wurde Erzählerin in Manja Präkels Debütroman »Als ich mit Hitler Schnapskirschen« aß. Die Nähe zu den beiden jugendlichen Figuren ermöglicht der Autorin, Mitgefühl für die Haltlosigkeit in der Situation einzelner Personen zu entwickeln und gleichzeitig als radikale Gegnerin dieser menschenverachtenden Haltung zu schreiben. Idyllische Landschaftsbeschreibungen haben in dem Entwicklungsroman ebenso Platz wie autobiographische Gewalterfahrungen.

Manja Präkels (*1974 in Zehdenick) ist Schriftstellerin, Journalistin und Musikerin. **Ute Waldhausen** (*1972 in Wenigerode) ist Performancekünstlerin und Musikerin.

13. OKTOBER, 12 UHR

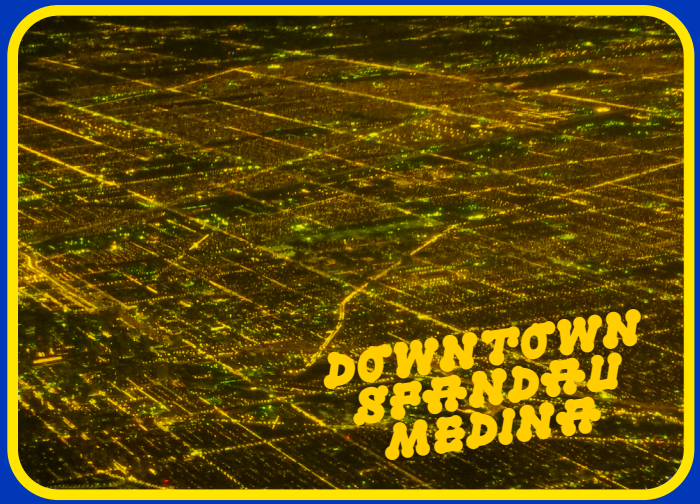
Die Zeit der fröhlichen Grausamkeit

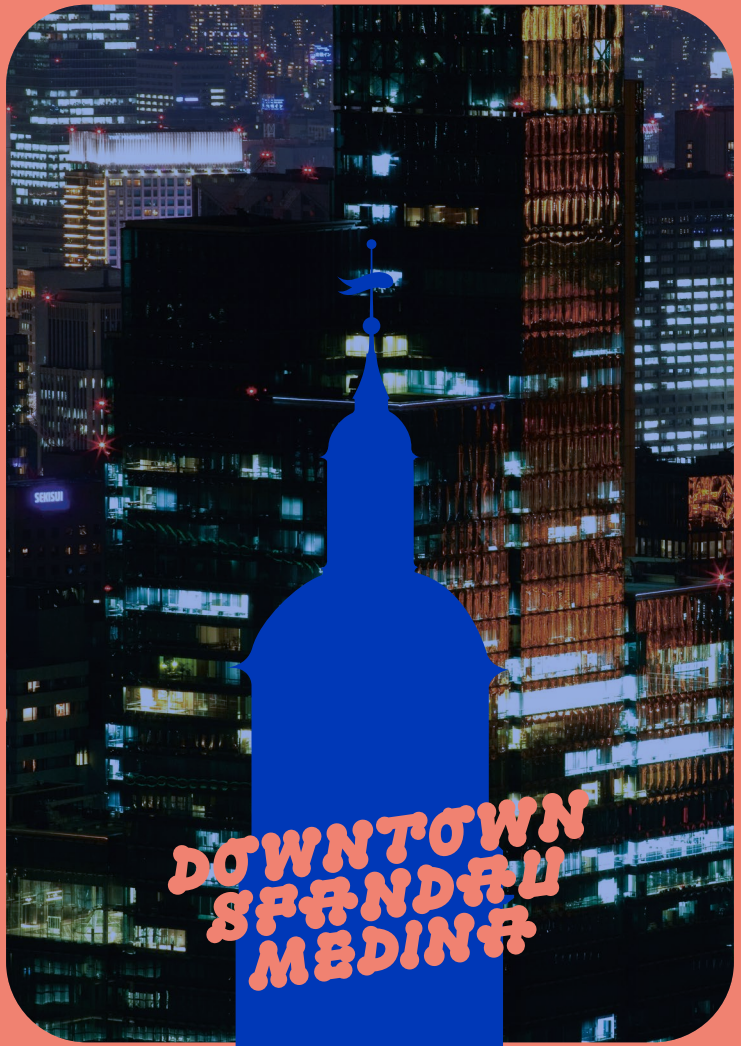
Salome Dastmalchi liest aus Sarah Khans
»Weihnachten mit Hüsniye« und
Maruan Paschens »Weihnachten«, die Autor*innen
unterhalten sich über Familie, Identität und Hamburg.

Paul-Schneider-Haus, Schönwalder Str. 23–24, 13585 Berlin
[Barrierefrei]

Es gibt Erlebnisse, die so schlimm sind, dass man nur der Therapeutin davon erzählen kann. Oder ein Buch darüber schreiben. Weihnachtsfeiern im Familienkreis fallen unter Umständen in beide Kategorien. Maruan Paschens Romanfigur berichtet ihrem Therapeuten von einem Fondue in Handschellen, vom abenteuerlichen Diebstahl eines Weihnachtsbaums und von einem rassistischen Onkel, der immer noch unter seiner gescheiterten Ehe leidet. Lustig ist all das trotzdem. Die Erzählerin in Sarah Khans Weihnachtsgeschichte wird von ihrem alleinerziehenden, pakistanischen Vater über die Feiertage zu ihrem Opa gebracht, einem protestantischen Pfarrer im ländlichen Schleswig-Holstein. Es gibt Kartoffelsalat und Streit und Vieles von dem, was eine norddeutsche Weihnacht für ein Kind ebenso zauberhaft wie verstörend machen kann.

Salome Dastmalchi (*1980 in Berlin) ist Theaterschauspielerin und Regisseurin. **Maruan Paschen** (*1984 in Hamburg) schreibt Romane. **Sarah Khan** (*1971 in Hamburg) schreibt Romane, Kurzgeschichten und Reportagen.





14. OKTOBER, 18 UHR

Die Wesen, die wir sind

Aşkın Hayat Doğan stellt die Textsammlung »Urban Fantasy: Going Intersectional!« vor, Sarah Fartuun Heinze moderiert. Mit Lesungen, einem Panel und fantastischen Überraschungsgästen. Es wird um Repräsentation und Diversität im Gaming gehen.

Ort noch geheim*

Urban Fantasy spielt nicht in magischen Wäldern und finsteren Türmen, sondern in unseren heutigen Städten. Wenn magische Wesen unerkannt unter Menschen leben und wirken, sind eigentlich der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Das Urbane als Kulisse phantastischer Erzählungen schafft einen Raum für die literarische Verarbeitung dessen, was uns als Gesellschaft umtreibt. Umso erstaunlicher eigentlich, dass viele Fantasy-Geschichten auf den ausgetretenen Pfaden gesellschaftlicher Klischees wandeln. Aşkın-Hayat Doğan und Patricia Eckermann haben mit der ersten deutschsprachigen Textsammlung intersektionaler phantastischer Erzählungen ein neues Terrain eröffnet. Die 21 Geschichten versetzen uns in eine andere Realität, in der auch Menschen (und andere Wesen) einen Platz haben, die sich durch ein ganzes Netz aus täglichen Diskriminierungen navigieren.

* Senden Sie uns eine Registrierungs-Mail und erfahren Sie, an welchem phantastischen Ort in Spandau die Veranstaltung stattfindet.

Aşkın Hayat Doğan (*1980 in Berlin) ist Autor, Herausgeber, Rollenspiel-Redakteur und Diversity-Trainer. **Sarah Fartuun Heinze** (*1989 in Marka, Somalia) ist Theaterpädagogin, Gamerin und Musikerin.

DOWNTOWN SPANDAU MEDINA

Weil Literatur Räume für Begegnungen schafft, und weil Begegnungen lebenswichtig sind.

Alle Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl.
Anmeldungen bitte an: reservierungen@spandaumedina.org

Ermöglicht durch

Brot + Rosen der Podcast

der divan berlin

Schwert & Spiel

Zamazingo Pizzeria

Metaforen e.V.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa | be Berlin

Bezirksamt Spandau von Berlin | Abt. Bauen, Planen und Gesundheit | OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination

Stadtteilarbeit Wilhelmstadt

S. 6: © Vyacheslav Argenberg, vascoplanet.com, pinker Farbfilter / S. 9: © IngolfBLN, flickr.com

Veranstalterin: Teneleven e.V., c/o Metaforen e.V., Adamstr. 39, 13595 Berlin
Design: Studio Pandan